

ICH LEBE GERN IN PESCH...



... weil ich hier aufgewachsen bin und mich zu Hause fühle. Mir gefällt die Nähe zur Natur, man ist auch schnell in der Innenstadt. Abends aber habe ich oft das Gefühl, vom Leben abgeschnitten zu sein, es ist wie auf dem Dorf, die Bürgersteige sind hochgeklappt, alle sitzen zu Hause vorm Fernseher. Um abends etwas zu erleben, muss man nach Pulheim, Ehrenfeld oder Nippes fahren. (kaw)

Lydia Hackenbroich

Ein Straßennamen als Anerkennung

NEUBAUGEBIET QUETTINGSVIERTEL Engagement verstorbener Bürger gewürdigt

VON KARINE WALDSCHMIDT

Roggendorf/Thenhoven. „Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein“, zitierte Pfarrer Thomas Wolff ein irisches Segenslied. Gleich zwei neue Straßen wurden im Neubaugebiet Quettingsviertel eingeweiht: Gottfried-Mock-Straße und Elvira-Tuszik-Straße. Sie liegen sich gegenüber, nur getrennt vom Straberger Weg. Wolff, Pfarrer der katholischen Gemeinde St. Pankratius Am Worringer Bruch, und sein evangelischer Kollege Volker Hofmann-Hanke hielten eine ökumenische Andacht.

Anlässlich der Straßeneinweihung veranstalteten der Bürgerverein und die Schützenbruderschaft St. Johann Baptist auf dem Platz vor der Kindertagesstätte



Nach Elvira Tuszik wurde eine Straße im Neubaugebiet benannt.

Foto: Waldschmidt

Elvira war wie eine Mutter Teresa

Renate Schwederski-Börs

„Matschpiraten“ ein Willkommensfest. Neuzugezogene und Alteingesessene sollten sich kennenlernen. Es war gewissermaßen das erste Straßenfest in der noch unfertigen Siedlung. Auch die Kita ist erst seit kurzem in Betrieb. Im Quettingsviertel werden vor allem junge Familien leben. Es entstehen rund 150 Wohneinheiten. Daniel Esch vom Bürgerver-

ein hielt die Begrüßungsrede, stellte auch die Vorsitzenden der übrigen Ortsvereine vor. Präsent waren neben dem Bürgerverein und den Schützen die Freiwillige Feuerwehr, die Chorfamilie Cäcilia, der Ortsausschuss der Pfarre St. Pankratius und der Sport- und Spielverein (SSV) Roggendorf/Thenhoven.

Dass Straßen in den beiden Neubaugebieten – ein weiteres befindet sich an der Sinnersdorfer Straße – nach Bürgern, die sich um Roggendorf/Thenhoven verdient gemacht haben, benannt werden,

dafür setzt sich der Bürgerverein seit Jahren ein. Der Rotmilanweg, der sich durch das Viertel an der Sinnersdorfer Straße zieht, sollte ursprünglich schon Gottfried-Mock-Weg heißen, doch fand der Wunsch bei Stadtverwaltung und Bezirksvertretung kein Gehör. Die Roggendorfer wurden damals vertriebt – und kamen nun im Quettingsviertel zum Zuge. Gottfried Mock, der von 1943 bis 2011 lebte, hatte zehn Jahre lang, von 2001 bis zu seinem Tod, den Bürgerverein geleitet. Er habe Traditionsevents wie den Neujahrsempfang und das

Weihnachtsbaumaufstellen aus der Taufe gehoben und sich für den Bau der Umgebungsstraße eingesetzt, sagte Esch. „Und er hat die Neubaugebiet befüllt und den Planungsprozess von Anfang an kritisch begleitet.“

Die 1944 geborene Elvira Tuszik, gebürtig aus Sülz, verstarb früh im Alter von 46 Jahren. Sie genießt noch heute einen legendären Ruf, gilt als Urgestein des SSV. Im Sportverein baute sie den Jugendbereich auf und engagierte sich für sozial schwache Familien. Zur Straßeneinweihung waren

auch ihre Angehörigen angetreten. „Elvira war wie eine Mutter Teresa“, erzählte die in Osnabrück lebende Schwester Renate Schwederski-Börs. Vor allem für die im Mönchsfeld wohnenden Roma-Familien habe sie sich starkgemacht. „Nach ihrem Tod gab es eine riesige Beerdigung, über 100 Leute, ganz viele Kinder“, erinnerte sie sich voller Rührung. Elvira Tuszik hatte drei Kinder, Stefan, Thomas und Claudia, auch sie waren da. „Unsere Mutter hat die Kinder buchstäblich aus den Wohnzimmern in den Sportverein geholt, sie hat an den Türen geklingelt und die Eltern aufgefordert sie hinzuschicken“, erzählte Stefan Tuszik. Bei aller Tatkraft sei sie ein bescheidener Mensch gewesen. „Die Straßenbenennung hätte sie wohl stolz gemacht, aber gezeigt hätte sie das wohl kaum“, vermutete der 49-Jährige. Marius Frings-Mock, die Witwe von Gottfried Mock, nahm ebenfalls teil. 1984 war das Paar aus Braunsfeld zugezogen. „Ich freue mich sehr über die Benennung, auch wenn es ein bisschen merkwürdig ist, dass eine Straße jetzt nach meinem Mann heißt, daran muss ich mich noch gewöhnen“, sagte Frings-Mock lachend. „Er hat sich mit großer Inbrunst für den Ort engagiert, die Erschließung der Baugebiete sah er als Chance für Roggendorf, das sich auch die Infrastruktur verbessern könnte.“

Schreiben Sie uns!

Möchten Sie uns Schnappschüsse aus Ihrem Veedel schicken? Gibt es Veränderungen im Viertel oder Probleme, von denen Sie uns berichten wollen? Wollen Sie der Redaktion Anregungen und Kritik zukommen lassen oder Leserbriefe zu Artikeln aus den Stadtteilen formulieren? Dann schicken Sie der Stadtteil-Redaktion eine E-Mail: ksta-stadtteile@dumont.de

www.koeln-creativ-sommer.de

Kreativmesse & Stoffmarkt

Ideen - Material - Workshops auf 10000 qm RheinEnergieStadion

Über 130 Aussteller 24.+25. Juni

Sa. 10-18 Uhr - So. 10-17 Uhr

EVANGELISCHES KRANKENHAUS KÖLN-WEYERTAL

Infotag im Evangelischen Krankenhaus Köln-Weyertal

Der Kniegelenkverschleiß

– von der nicht operativen Behandlung bis zum (patientenindividuellen) künstlichen Kniegelenk

Themen der Vorträge:

Dr. med. W. Heinrichs: Ursachen, Entstehung und konservative Therapie der Kniegelenkarthrose

M. Feldmann: Krankengymnastik vor und nach einem künstlichen Kniegelenk

Dr. med. T. Palmert: Behandlungsmöglichkeiten und Grenzen der Arthroskopie bei Knorpelverschleiß am Kniegelenk

Dr. med. K.-E. Sander: Das künstliche Kniegelenk

Anschließend: Fragen und Antworten
Für Essen und Trinken ist gesorgt

Samstag, 24. Juni 2017 | 11 - 13 Uhr

Evangelisches Krankenhaus Köln-Weyertal Cafeteria im Untergeschoss des Krankenhauses Weyertal 76 | 50931 Köln | Tel.: 0221 - 479-2619

www.evk-koeln.de

Die Teilnahme ist kostenlos

Auf die Schuhe, fertig, los!

Hofverkauf vom 24.6. bis 22.7.2017.

Topmodische Markenschuhe bis zu **70% reduziert!**
Besuchen Sie unseren Hofverkauf. Schnell sein lohnt sich!

BIS ZU
70%
reduziert!

Klein

Orthopädie Schuhtechnik
Komfort Schuhmoden
Longericher Hauptstr. 41
50739 Köln (Longerich)
Telefon: 0221 5991918
www.schuh-klein.de

Lebenslauf jetzt kostenlos checken lassen

Nutzen Sie das Wissen der Bewerbungsprofis von CV-COACH. Sie prüfen Ihren Lebenslauf und geben Tipps. Die Prüfung im Wert von 49,90 Euro ist für Leser von Kölner Stadt-Anzeiger und Kölnische Rundschau kostenlos.

www.dumont-rheinland.de/lebenslauf

Köln

Kölnische Rundschau

Bekanntmachungen

Die Oberbürgermeisterin **Stadt Köln**

Bebauungsplan 67419/08
Raderthalgürtel (neu) in Köln - Zollstock, 1. Änderung

Öffentliche Bekanntmachung von Bauleitplänen
Offenlage eines Entwurfs zur Änderung eines Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren
Arbeitstitel: Raderthalgürtel in Köln-Zollstock, 1. Änderung

Öffentliche Auslegung des Entwurfs zur 1. Änderung des Bebauungsplans Nummer 67419/08 mit gestalterischen Festsetzungen nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch in Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach § 13 a Baugesetzbuch für das Gebiet zwischen dem Leichweg, dem Marienhof und entlang des Raderthalgürtels in einer Tiefe von circa 40 m in Köln-Zollstock
Arbeitstitel: Raderthalgürtel in Köln-Zollstock, 1. Änderung

Ziel der Planung ist es, durch die Festsetzung eines Allgemeinen Wohngebiets eine bis zu fünfgeschossige Wohnbebauung mit circa 190 Wohneinheiten zu entwickeln. Im Planungsbereich sind zudem öffentlich zugängliche Kinderspielflächen in einer Größe von circa 1.140m² geplant.

Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs Nummer 67419/08 mit Begründung erfolgt in der Zeit vom 29. Juni bis 28. Juli 2017 einschließlich beim Stadtplanungsamt (Stadthaus), Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln.

Montag und Donnerstag	von 8 bis 16 Uhr.
Dienstag	von 8 bis 18 Uhr.
Mittwoch und Freitag	von 8 bis 12 Uhr.

sowie nach besonderer Vereinbarung.

in Zimmer 09 B 08.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, über die der Rat entscheidet. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Köln, den 12. Juni 2017

Die Oberbürgermeisterin, in Vertretung
gez. Franz-Josef Höing, Beigeordneter